

Briefe von Unbekannten! = Lettres des inconnus!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **11 (1943)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefe von Unbekannten! — Lettres des inconnus!

Genève, le 6 mai 1943

Monsieur et cher compagnon sur la route de la vie,

Veillez accepter d'un ami qui doit rester à l'écart ces 3 (trois) billets bleus pour la revue „Le Cercle“, qu'il reçoit régulièrement.

Permettez-lui de vous remercier de vos excellents articles et récits, de votre dévouement à notre cause, de vous présenter ses compliments les meilleurs et de ne signer que... ..

Cher camarade inconnu,

Votre approbation nous prouve qu'aucun travail n'est perdu s'il est fait de manière constante et avec conviction. Vos paroles et votre don sont pour nous tous une grande joie et surprise. Nous regrettons seulement ne pouvoir vous envoyer au moins une carte de légitimation pour nos réunions. Si vous vouliez nous répéter, sous pli fermé, adressé à notre case postale, le pseudonyme de votre lettre d'accompagnement, il nous serait possible de vous faire parvenir cette carte à une adresse chiffrée, poste restante. Ce serait un petit geste de remerciement pour votre don généreux et vous auriez toujours la faculté de rester à l'écart, bien que nous le regretterions vivement. Votre versement de frs. 300.— (trois cents francs) a immédiatement été livré à notre compte postal.

Un cordial Merci de tous nos camarades.

2. Mai 1943.

Sehr geehrter Herr!

Durch Zufall fällt mir Ihre Zeitschrift „Der Kreis“ in die Hände, nachdem ich schon lange etwas Derartiges suchte. Wir sind zwei Kameraden, die Verbindung mit Ihnen aufnehmen wollen... Ich möchte mir erlauben, darauf hinzuweisen, daß ich ein alter Mitarbeiter von Adolf Brand („Der Eigene“), von Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld (Institut für Sexualwissenschaft, Berlin) und ein recht guter Bekannter von Kurt Hiller bin. In meinem literarischen Werk behandelte ich dieselben Themen, die Sie in Ihrer Zeitschrift anschlagen. Uebrigens schrieb André Gide zu meinem letzten, nur in Holland erschienenen Roman ein paar nette (Vorwort-) Zeilen. Jetzt hat mich das Schicksal, nachdem ich vor 10 Jahren mein Vaterland verlassen mußte, nach der Schweiz verschlagen. Hier lebe ich völlig einsam... Und gerade in einer Periode entsetzlicher Depression kommt mir Ihre Zeitschrift unter die Hände. Ich glaube kaum, daß Sie sich vorstellen können, wie glücklich mich allein schon die Aussicht macht, einmal mit verständnisvollen Menschen sprechen zu können...

Gibt es nach menschlich so aufschlußreichen Briefen für Schweizer noch triftige Gründe, einem Abonnement unserer Zeitschrift ablehnend gegenüber zu stehen?